

Informationen zu Heizkostenverteilern

Elektronische Heizkostenverteiler sind für den dezentralen Einsatz konzipiert. Die Geräte werden direkt auf dem Heizkörper montiert (für Sonderfälle gibt es auch Fernfühlerausführungen, die neben den Heizkörper montiert werden). Aus den Ergebnissen können verbrauchsabhängige Verhältniswerte für die Verteilung der Gesamtkosten ermittelt werden.



Wie funktioniert ein Heizkostenverteiler?

Ein elektronischer Heizkostenverteiler HKV-E erfasst die Temperaturdifferenz zwischen Heizkörper (Oberfläche) und Raumluft. Die digitale Anzeige ermöglicht durch die hohe Auflösung ein sehr genaues Ablesen. Die Geräte sind stichtagprogrammierbar. Der Jahresverbrauch wird somit in exakt einjährigem Intervall abgespeichert. Der aktuelle Verbrauch und der gespeicherte Vorjahresverbrauch können auf der LCD-Anzeige eindeutig abgelesen werden.

Die Verbrauchswerte in der Heizkostenabrechnung sind somit jederzeit nachvollziehbar. Auch Fremdwärmequellen wie z.B. durch Sonneneinstrahlung oder Kachelöfen werden bei diesen Geräten erkannt und nicht erfasst.

Ermittlung der Verbrauchseinheiten bei Heizkostenverteilern

Alle HECON Heizkostenverteiler sind mit einer Einheitsskala ausgestattet. Das bedeutet, dass jeder Heizkostenverteiler dieselbe Anzeigeskala hat. Da nicht alle Heizkörper gleich groß sind, muss deren Größe jeweils bei der Ermittlung der Verhältniswerte (Verbrauchseinheiten) berücksichtigt werden. Bei der Einheitsskala geschieht dies durch die Multiplikation des durch eine spezielle Software ermittelten Bewertungsfaktors, der auf der Wärmekostenabrechnung mit ausgedruckt wird.

Welche Gerätearten gibt es?

Man unterscheidet bei elektronischen Heizkostenverteilern zwischen Einfühlergeräten und Zweifühlergeräten. Ein Einfühlergerät erfasst über einen Temperaturfühler die Heizkörper-Oberflächentemperatur, die über ein spezielles Aluminium-Rückteil übertragen wird. Zweifühlergeräte erfassen zusätzlich auch die Raumlufttemperatur. Es wird also die tatsächliche Temperaturdifferenz zwischen Heizkörpertemperatur und Umgebungstemperatur ermittelt.

Bei welchen Auslegungstemperaturen können Heizkostenverteiler eingesetzt werden?

Einfühlergeräte können bei mittleren Auslegungstemperaturen von 55°C bis 105°C eingesetzt werden. Zweifühlergeräte können bei mittleren Auslegungstemperaturen von 35°C bis 105°C eingesetzt werden, und sind damit auch für Anlagen mit sehr niedrigen Temperaturen, wie sie beispielsweise bei Wärmepumpen vorkommen, geeignet. Damit haben diese Geräte einen viel größeren Einsatzbereich als Heizkostenverteiler nach dem Verdunstungsprinzip und sind auf die eventuelle Modernisierung von Heizungsanlagen heute schon vorbereitet.

Wie werden Heizkostenverteiler montiert?

Heizkostenverteiler werden in der Regel direkt auf jedem Heizkörper montiert. Die Befestigung erfolgt bei Plattenheizkörpern oder Heizwänden mittels Schweißmontage mit entsprechenden Schweißbolzen auf der Heizkörperfront. Bei Gliederheizkörpern oder Lamellenheizkörpern werden die Heizkostenverteiler mittels Schraubmontage am jeweiligen Heizkörper befestigt.